

Steaks vom Schweißlabor Nach dem "Studientag" füllte der Samstag der Offenen Tür die Hochschule

Zweimal "Hochschule pur" in einer Woche: Unzählige junge Leute nahmen die Gelegenheit wahr und informierten sich über ein sehr spannend dargebotenes Programm von Wissenschaftlern und Unternehmen.

JÜRGEN HERDIN



[Hochschultag der Offenen Tür: Auch die Designer präsentierten ihre in Form gebrachten Ideen. Foto: Jürgen Herdin](#)

Reutlingen Es ist ja nicht so, dass zum Beispiel die "Business School Reutlingen - ESB" ihre Studierenden noch groß suchen müsste. Die Zahl der Bewerbungen steht in krassem Missverhältnis zur Zahl derer, die dann auch zum Zuge kommen. Gleichwohl war die Eliteschmiede der Hochschule auf dem Hohbuch-Campus sowohl beim Studientag am Mittwoch wie auch am Samstag auf sehr lebhaft Weise präsent.

Und die Fachschaft Maschinenbau grillte Steaks im Schweißlabor, die waren natürlich schnell kross. Und ein neuer High-Tech-Roboter verteilte Schokolade und schenkte Weizenbier ein - und dann aus. Einen Tag lang gab es Experimente in der Chemie-Küche oder im Physikalabor, dazu noch bei den Textilern eine extravagante Modenschau, die unlängst auch in Paris zu sehen war.

Bitte hingucken - bitte ausfragen!" - so lautete das Motto der Veranstaltung, auf der Professoren und Ausbildungsleiter Rede und Antwort standen. Für Einblicke in die bunte Welt der Medientechnik sorgten die Informatiker, und die Partnerfirmen der Hochschule hatten ihre Azubis dabei, damit der erste Kontakt gleich einmal auf Augenhöhe stattfinden konnte.

Die Hochschule Reutlingen war ein großes Fenster zur Bildungswelt. Und Spaß hat es den - bald mit Tüten voller Info-Material - durch die Gebäude flanierenden Besuchern allemal gemacht. Besonders umlagert war auch der Stand von Prof. Günter Lorenz und seinem Chemiker-Team. Die hatten eine molekular speziell vernetzte, glibbrige Knetmasse namens "Silly Putty" in der Mache. Das Material wird nach kurzem Walken in der Hand zu einem stein-

harten Flummi.

Den Besuchern wurde es keinen Moment langweilig, das Programm bot für jeden Geschmack etwas, die Küche mit Studierenden am Kochtopf übrigens ebenso. Klar war, dass irgendwo die Bankenkrise auch vorkommen musste - das dann aber ausgerechnet bei den Chemikern. "Wen kümmert noch das Klima in der Finanzkrise", dieses Thema beackerte Prof. Wolfgang Honnen. Ein "Management Cockpit" und "Virtual Reality" zum Bauklötze Staunen - und in dreidimensionalen Welten - waren bei den Informatikern zu sehen. Gezeigt wurde dem Publikum auch, wie eine Bossa-Nova-Band in einem Tonstudio ihre Aufnahmen einspielt.

Die technisch-handwerklich Interessierten kamen bei der CNC-Bearbeitung und einem Motorradprüfstand auf ihre Kosten, auch in den Werkstätten, Laboren, Maschinenhallen und Studios waren die Türen am Samstag weit geöffnet.

Von der CHT R. Beitlich GmbH in Tübingen war der Ausbildungsleiter im Bereich Chemie, Jürgen Rauch, mit zwei Azubis auf dem Campus. "Denen glauben die jungen Leute mehr, wenn sie vom Berufsalltag erzählen", sagt er und schmunzelt seinen Lehrlingen Jennifer Petrzak und Hava Karakoca zu.

Brunhilde Forro vom Studierendenbüro der Hochschule - mit seinem großen Info-Tisch - war sehr zufrieden mit der Resonanz, ebenso wie Prof. Bernard Maciejewski, der am Stand der ESB-Wirtschafts-Cracks für den neuen Reutlinger Bachelor- Studiengang in Kooperation mit der renommierten Hochschule Jagiellonen im polnischen Krakau warb. Maciejewski hatte an der Hochschulwoche besonders gefreut, dass am Studientag, dem Mittwoch, zu einer einzigen ESB-Veranstaltung die Aula mit über 600 Interessierten fast übertoll war.